

# Brigitte Schmid jahrelange Recherche

Domkapellmeister Johannes Fuchs (1903–1999) steht wohl im Zentrum des Buchs von Brigitte Schmid-Gugler. Entstanden ist aber keine Biografie, sondern ein Zeitspiegel des katholischen St. Gallen von einst.

Dass es das Buch «Die Fuchsens» gibt, hat sowohl mit Zufall als auch mit journalistischer Neugierde zu tun. Eigentlich begann dessen Geschichte schon im Jahr 1996. Damals hatte der Trogner Konzeptkünstler H.R. Fricker im Auftrag der Stadt vierzehn Stahlbolzen in den Asphalt St. Gallens treiben lassen, um vierzehn Bereiche zu markieren. Daraus entstand ein Raster, welches H.R. Fricker mit Begriffen der menschlichen Existenz bezeichnete: Es gibt den «Ort der Liebe», den «Ort der Ironie» oder den «Ort der Trauer».

## Getroffen am «Ort der List»

Zwölf Jahre später machte sich Tagblatt-Redaktorin Brigitte Schmid-Gugler auf, um im Rahmen einer Serie an den vierzehn Orten so lange zu warten, bis sich ein Passant oder eine Passantin dazu bereit erklärte, mit ihr über den «Ort» und dessen Namen zu sprechen. Und so erschien im St. Galler Tagblatt vom 29. September 2008 ein kurzes Portrait von Daniel Fuchs, getroffen am «Ort der List» zwischen Tonhalle, Spelteriniplatz, Lämmlibrunnen- und Steinachstrasse. Daniel Fuchs erzählte von seinen Erfahrungen als uneheliches Kind im katholischen Milieu. Bis zu seinem elften Lebensjahr hatte er bei seinen Grosseltern gelebt. Sein Grossvater war Domkapellmeister Johannes Fuchs gewesen, was die Journalistin der Leserschaft allerdings noch vorenthielt. Der professionelle Instinkt für Themen und Geschichten war geweckt: Das Gespräch mit Daniel Fuchs ging Brigitte Schmid-Gugler nicht mehr aus dem Kopf.

## Ein Haus voller Quellenmaterial

Nochmals vier Jahre später erhielt sie von Johannes Fuchs junior, dem einzigen Sohn aus zweiter Ehe des Domkapellmeisters, die Erlaubnis, das Haus



Brigitte Schmid-Gugler vor dem Haus der Familie Fuchs in St. Gallen. Bild: caw.

der Familie Fuchs in St. Gallen Rotmonten zu besichtigen. «Das war ein unglaubliches Erlebnis», wundert sie sich noch heute: «Das Haus machte einen Eindruck, als ob die Bewohner schnell in die Stadt gefahren wären

und gleich zurückkommen würden. Dabei steht es seit dem Tod von Idda Fuchs vor zwölf Jahren leer.» Alles war noch da, alle Musikalien, alle Bücher und vor allem eine Fülle von Briefen. Es offenbarte sich Brigitte Schmid-Gugler ein wahrer Reichtum an Quellenmaterial und sie fasste den Entschluss, die Familiengeschichte von Domkapellmeister Johannes Fuchs zu erforschen und aufzuarbeiten.

## Intensive Arbeit

Zwei Jahre lang sichtete und ordnete sie Dokumente aus dem Hause Fuchs. Sie führte lange Gespräche mit den vier Kindern aus zwei Ehen und mit vielen anderen, die den Meister der Musica Sacra gekannt hatten. Das stetig grösser werdende Konvolut an Informationen verifizizierte sie in stundenlanger Recherche in verschiedenen Archiven. Die Arbeit am Buch nahm ein Ausmass an, das nebst ihrer Anstellung als Redaktorin beim Tagblatt nicht mehr zu bewältigen war. Während mehreren Monaten Auszeit verdichtete sie ihre Vorarbeit zum Buchmanuskript. Dabei gelang es ihr, die Balance zu finden zwischen den Verdiensten von Johannes Fuchs als Musiker und den schwierigen Seiten seiner Persönlichkeit. mst.



Der Streifzug durch die wechselvolle Zeit- und Familiengeschichte der Fuchsens beginnt in Schwende in Appenzell Innerrhoden. Dort kam 1903 der spätere Musiker Johannes Fuchs zur Welt, der 1945 zum Domkapellmeister in St. Gallen gewählt wurde. Trotz dem damals sittenstrengen Umfeld unterhielt er lange Jahre eine heimliche Liebesbeziehung. Das hatte Folgen. «Die Fuchsens» ist keine Künstlerbiografie, doch Johannes Fuchs steht, so wie er gelebt hat, im Zentrum: Mit seiner Hingabe an das musikalische Schaffen, seinem Narzissmus und der uneingeschränkten Liebe zu seinen Kindern. Der Inhalt besteht aus Briefen, Zitaten, Erzählpassagen und fiktiven Einschüben. Das Buch erzählt von freudigen Ereignissen, aber auch von Niederlagen, Intrigen, von Ressentiments und Enttäuschungen.

Brigitte Schmid-Gugler

## Die Fuchsens

Appenzeller Verlag, 170 x 240 mm, 184 Seiten, Fr. 38.-  
ISBN: 978-3-85882-731-9